



# NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des 11. Kulturausschusses der Stadt

Landau in der Pfalz

am Donnerstag, 08.02.2024,

Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:06

Ende: 18:12



Anwesenheitsliste

Bündnis 90/Die Grünen

Sven Kaemper

Sebastian Olbrich

CDU

Andreas Hott

Dr. Andreas Hülsenbeck                      Anwesend ab 17.12 Uhr

Theo Kautzmann

Dorothea Müller

SPD

Dr. Hans-Jürgen Blinn

Marcel Fritsch

Claudia Sieling

Prof. Dr. Francesca Vidal                      Gegangen um 18.04 Uhr

FWG

Sabine Gretoire

Die LINKE

Daniel Emmerich                                      Vertretung für Julia Hurtig

Pfeffer und Salz

Gertrud Gerdon

FDP

Dr. Thomas Seither

beratendes Mitglied



Dr. Martin Schröder

Vorsitzender

Dr. Dominik Geißler

Schriftführer/in

Jonathan Danigel

Miriam Erb

Christine Kohl-Langer

Amelie Löhlein

Vertreten durch Sabine Schäfer

Ralf Müller

Entschuldigt

Bündnis 90/Die Grünen

Kerstin Bommersbach

unentschuldigt

Moritz Haas

unentschuldigt

Sophia Heimann

unentschuldigt

FWG

Kristin Hartmann

unentschuldigt

Die LINKE

Julia Hürtig

Vertreten durch Herrn Emmerich

beratendes Mitglied

Andreas Boltz

entschuldigt

Tri Tin Vuong

unentschuldigt



Sophia Zilt

unentschuldigt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

## Tagesordnung

### Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung der Beigeordneten Lena Dürphold
3. Bericht aus der Stadtbibliothek
4. Bericht aus dem Stadtarchiv und Museum für Stadtgeschichte
5. Bericht des Kulturbüros
6. Spielplanentwurf 2024/25  
Vorlage: 410/002/2024
7. Stärkung der „Freien Szene“ Landaus, Förderrichtlinien  
Vorlage: 410/004/2024
8. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

### Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende begrüßte alle Anwesenden. Danach stellte er die Beschlussfähigkeit fest.

Seitens der anwesenden Einwohner gab es keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende resümierte das vergangene Veranstaltungsjahr als positiv und gab einen kurzen Ausblick auf anstehende Veranstaltungshighlights im Rahmen des Stadtjubiläums. Ihm sei eine dezentrale Struktur der Feierlichkeiten wichtig, bei der die Landauer selbst im Mittelpunkt stünden. Er informierte, dass sich die Schaffung einer Stelle zur Entwicklung der Nachtkultur und freien Kulturszene in der Endphase befinde. Diese Stelle solle künftig die Vernetzung der freien Kulturszene koordinieren. Derzeit liefen intensive Gespräche zwischen den beteiligten Ämtern, um noch offene Fragen in der Rechtsstruktur zu klären.

Der Vorsitzende begrüßte die neue Beigeordnete Lena Dürphold.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Vorstellung der Beigeordneten Lena Dürphold

Frau Dürphold begrüßte die Anwesenden und berichtete von ihrer Übernahme des Dezernates III. Sie wies auf die Besonderheit hin, dass kulturelle Belange durch zwei Dezernate vertreten werden. Der Oberbürgermeister werde weiterhin die Sitzungsleitung des Kulturausschusses innehaben. Themen im Kulturausschuss, die das Amt für Schulen, Sport und kulturelles Erbe betreffen, würden von ihr begleitet werden.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass sich Frau Dürphold und er die Sitzungsleitung künftig im Kulturausschuss auch aufteilen könnten.



### Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Bericht aus der Stadtbibliothek

Frau Schäfer begrüßte die Anwesenden. Sie berichtete, dass sie sich seit sechs Monaten die Leitung der Einrichtung mit Amelie Löhlein im Jobsharing-Modell teile. Ihr Rückblick könne sich somit nur auf die letzten sechs Monaten beziehen.

Frau Schäfer resümierte, dass die Stadtbibliothek rund 5.000 Besucher mehr als 2022 verzeichnen könne. Man sei bei den Benutzerzahlen jedoch noch nicht auf dem Niveau der Vor-Corona-Jahre angekommen. Die Einrichtung verzeichne hingegen einen Benutzeranstieg bei den unter 12- und über 60-Jährigen mit deutlich mehr Ausleihen.

Seit Oktober 2023 sei die Stadtbibliothek auf Social-Media bei Facebook und Instagram vertreten, was die Benutzer gut annehmen würden.

Derzeit beschäftige das Team eine Neuausrichtung der Veranstaltungsarbeit mit neuen Vernetzungsprojekten an weiterführenden Schulen. Man möchte die Schüler in ihrer Informations- und Recherchekompetenz stärken.

Der Vorsitzende merkte an, dass die Stadtbibliothek ein toller Ort für Veranstaltungen sei.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Bericht aus dem Stadtarchiv und Museum für Stadtgeschichte

Frau Kohl-Langer erklärte, dass das Archiv mit dem Museum von Juli 2023 bis Mitte Januar 2024 wegen eines kleinen Brandes in der Küche des Hauses geschlossen bleiben musste. Dank der Brandschutztüren habe sich das Feuer nicht ausbreiten können. Der Brandrauch sei jedoch über die Lüftungsanlage in die zentralen Archivräume gezogen. Ruß habe sich auf den Archivkartons abgelegt. Es seien keine Archivalien in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Reinigung der Lüftungsanlage sowie der Archivkartons sei mit Ozon erfolgt. Dieser Vorgang habe viel Zeit in Anspruch genommen, sodass das Archiv ein halbes Jahr für die Öffentlichkeit und das Personal geschlossen blieb. Derzeit werde der mit der Schließung einhergehende Rückstand vom Personal aufgearbeitet. Parallel laufe die Renovierung der Küche in Rücksprache mit dem Vermieter der Immobilie. Vorübergehend sei bei Veranstaltungen keine Bewirtung möglich.

Frau Kohl-Langer gab anschließend einen Ausblick über anstehende Projekte in 2024. Dazu zählen die Beseitigung der Kleinschäden durch den Brand, die Digitalisierung des historischen Kernbestands mit dem Schwerpunkt auf historische Stadtpläne, die Bereitstellung von Informationstafeln, Restaurierungsprojekte sowie die Ausstellungsarbeit. Ein besonderer Schwerpunkt läge auf der Beteiligung beim Stadtjubiläum durch das Porträtieren von 53 Landauer Persönlichkeiten.

Herr Kaemper fragte, ob es im Stadtmuseum auch Nachschlagwerke, bzw. offizielle Publikationen zur Stadtgeschichte Landaus gebe?

Frau Kohl-Langer bejahte dies und verwies auf eine Publikation ihres Vorgängers, die im Museum und regulär im Buchhandel erhältlich sei. Ebenso gebe es Großpublikationen zu Teilbereichen des Museums, auch mit Themenschwerpunkten. Sie wolle den Verkauf von Publikationen wieder präserter machen.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Bericht des Kulturbüros

Frau Erb gab einen Rückblick auf die Saison 2022/23. Sie resümierte, dass das städtische Kulturangebot nach den Corona-Einschränkungen wieder zunehmend von den Bürgern der Stadt angenommen werde. Die Auslastungen sowie die Verkaufszahlen von Abonnements seien angestiegen. Das gelte auch für die etablierten Landauer Meisterkonzerte. Die Kindergarten- und Schulvorstellungen erfuhren einen besonders hohen Zuspruch. In den Ausstellungshäusern habe man bei den Besucherzahlen bereits wieder eine Auslastung wie vor der Corona-Pandemie erreicht. Die Sonntagskonzerte im Goethepark seien sehr gut von der Bevölkerung angenommen worden.

Frau Erb erklärte, dass das Kulturbüro ab der Saison 2024/25 einen Schwerpunkt auf Kundenservice und Kundenbindung legen werde. Man werde bei den Veranstaltungen verstärkt den persönlichen Kontakt mit dem Publikum suchen, in Marketing-Maßnahmen investieren und eine Spielplanpräsentation planen, um Neukunden zu akquirieren.

Frau Erb wies anschließend auf Veranstaltungshöhepunkte des Kulturbüros im Rahmen des Stadtjubiläums hin.

Herr Hott fragte, ob im Falle eines Aus-Abonnierens der Konzertreihe Sitzplätze für den Einzelverkauf gesperrt würden?

Frau Erb erwiderte, dass gegenwärtig bei allen Veranstaltungen ausreichend Plätze für den Einzelverkauf zur Verfügung stünden. Träfe der gegenteilige Fall ein, würde sich das Kulturbüro frühzeitig Gedanken über eine Lösung machen.

Herr Hott informierte sich anschließend über die unterschiedlichen Zuschauerkapazitäten und Bestuhlungsmöglichkeiten in der Jugendstil-Festhalle.

Frau Erb berichtete über die geplanten Sonderveranstaltungen im Rahmen des Stadtjubiläums im Goethepark. Neben den bereits bestehenden Veranstaltungen am Sonntagvormittag plane das Kulturbüro, vier Open-Air-Abende jeweils am vorhergehenden Samstag durchzuführen.

Herr Dr. Blinn schlug vor, an das ehemalige Konzept der Goetheparkplaudereien, wie es seit den 1970er-Jahren etabliert gewesen war, anzuknüpfen.

Der Vorsitzende fragte, wer hier die Organisation innehatte.

Herr Müller erklärte, dass die Durchführung bis 2019 von einem Projektteam unter der Federführung des Amtes für Schulen, Sport und kulturelles Erbe erfolgt sei. Seit 2020 liege die Projektleitung beim Kulturbüro.

Frau Kohl-Langer ergänzte, dass es zunehmend schwierig gewesen sei, Moderatoren für die einzelnen Veranstaltungen zu finden.

Der Vorsitzende schlug vor, man könne versuchen, neue Moderatoren aus dem Kulturbeirat und dem Kulturausschuss zu gewinnen.

Frau Erb schlug vor, nachdem die Personalstunden mit Herrn Danigel wieder besetzt seien, für 2025 ein neues Konzept zu erarbeiten.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Spielplanentwurf 2024/25

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf vorbehaltlich der Änderungen und Ergänzungen zu.

Frau Erb stellte das umfangreiche Programm für die Saison 2024/25 vor. Sie präsentierte die wichtigsten Highlights und Solisten und ging im Einzelnen auf noch offene Punkte aus der Sitzungsvorlage ein. Sie erläuterte, dass es bei der Villa Musica einen Wechsel in der Geschäftsführung geben habe, weshalb das Abo-Plus-Konzert noch nicht final geplant werden konnte. Anschließend stand sie für Fragen des Plenums bereit.

Herr Kaemper erkundigt sich, wie das Format der Krabbelkonzerte ablaufe.

Frau Erb erläuterte das performative Konzept, bei dem Kleinkinder und ihre Eltern auf Decken ein Konzert mit professionellen Musikern der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz erleben können.

Der Vorsitzende lobte die Programmauswahl und die musikpädagogische Arbeit der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, die auch die Krabbelkonzerte veranstalte.

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig nachfolgenden

### **Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf vorbehaltlich der Änderungen und Ergänzungen zu.



## Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Stärkung der „Freien Szene“ Landaus, Förderrichtlinien

### Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat stimmt den als Anlage beigefügten Entwurf „Richtlinien über die Gewährung von Zuschüssen zur Förderung des kulturellen Lebens der Stadt Landau in der Pfalz“ zu.

Frau Erb gab einen Überblick über die neuentworfenen Förderrichtlinien zur Stärkung der „Freien Szene“ der Stadt Landau. Künftig könnten Akteure aus der städtischen Kulturszene einen Antrag auf Basisförderung sowie einen Antrag auf projektbezogene Förderung zur Realisierung ihrer Kulturvorhaben stellen. Die Bearbeitung dieser Anträge erfolge durch die künftig bestehende Stelle zur Entwicklung von Nachtkultur und freien Kulturszene, die organisatorisch dem Büro für Tourismus angegliedert werde. Bevor die Richtlinien vom Stadtrat verabschiedet werden, wolle das Kulturbüro sie dem Kulturausschuss zur Vorberatung vorlegen.

Frau Gerdon erkundigte sich über den Stellenumfang und die Eingruppierung der neugeschaffenen Stelle.

Der Vorsitzende erklärte, es handle sich um eine Vollzeitstelle in der Eingruppierung TVÖD E11.

Herr Dr. Blinn erkundigte sich, wie viele Vereine für eine Basisförderung, in Frage kämen.

Frau Erb antwortete, dass circa 60 Vereine antragsberechtigt seien.

Das Gremium diskutierte, dass im Falle eines großen Interesses an der Förderung, die einzelnen Förderbeträge sehr gering ausfallen würden. Fraglich bliebe daher, ob sich Antragsberechtigte mit dieser Aussicht überhaupt die Mühe machen würden, eine Förderung zu stellen, zumal es sich um einen relativ hohen bürokratischen Aufwand handle.

Frau Erb sei bewusst, dass die zur Verfügung stehende Summe höher sein müsse. Man müsse mit der Zeit sehen, wie viel Anträge eingingen. Den Antrag habe man bewusst einfach gehalten, um bürokratische Hürden niedrig zu halten.

Herr Kaemper merkte an, dass die Stadt Speyer die Erfahrung gemacht habe, dass sich zu Beginn weniger Vereine als angenommen für eine Förderung beworben hätten.

Das Gremium diskutierte, wie gewährleistet werden könne, dass das Förderangebot die richtige Zielgruppe erreiche, bzw. wie die Ansprache der Vereine erfolgen solle.

Frau Erb verwies auf die neue Stelle für Nachtkultur, die sie hier in der Verantwortung sehe. Zur Kontaktaufnahme könne jederzeit auf das Netzwerk des Kulturbüros zurückgegriffen werden.

Das Gremium diskutierte darüber, dass die Richtlinien zur Kulturförderung die Auszahlung des Finanzierungsbetrags erst nach der Projektdurchführung vorsehe. Manche Antragsteller bräuchten schon mit dem Projektstart finanzielle Unterstützung.



Es wurde angeregt, im Einzelfall auf Antrag eine Vorfinanzierung von Kulturvorhaben zu ermöglichen.

Der Vorsitzende machte deutlich, dass sich eine Vorfinanzierung auf Grund des Haushaltrechts als schwierig gestalten würde. Die Stadt würde damit in Vorleistung gehen und müsste, sollte ein Projekt nicht durchgeführt werden, im Nachhinein eine Vollstreckung anordnen.

Der Kulturausschuss beschloss einstimmig nachfolgenden

**Beschlussvorschlag:**

Der Kulturausschuss stimmt dem vorliegenden Entwurf vorbehaltlich der Änderungen und Ergänzungen zu.

Stärkung der „Freien Szene“ Landaus, Förderrichtlinien  
Vorlage: 410/004/2024



**Niederschrift des Tagesordnungspunktes 8. (öffentlich)**

Verschiedenes

Es gab keine Wortmeldungen.

Der Vorsitzende beendete die Sitzung um 18:12 Uhr.



Die Niederschrift über die 11. Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 08.02.2024 umfasst 8 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis 16.

Vorsitzender

Dominik Geißler

Schriftführer